

# GEDICHTE

## Wahres Recht

Es ist kein wahres Recht,  
Das Mächtige der Welt  
Sprechen! Weil sie nicht echt  
Lieben das Volk der Welt.  
Es ihnen nicht gefällt,  
Dass echtes wahres Recht  
Ist von Iouo.  
Das wirklich stört sie so.

## Etwas vom Leben haben

Das Lebensmotto: „Ham was vom Leb'n“  
Tut dir auf Dauer doch gar nichts geb'n.  
„Ham was vom Leb'n“ in Wirklichkeit doch  
Geht nur, wenn Liebe ist fest ja noch  
In deinem Herz und in deinem Sinn!  
Nur Liebe gibt Glück zu dei'm Gewinn!

## Kühn

Zu den echt kühn' Dingen  
Gehört das Kündigen.  
Wie sag ich's am besten  
Dem, der sich lässt mästen  
Vom Verdienst, den er nicht  
Wirklich verdient? Kein Licht  
War er doch gewesen.  
Konnte ja kaum lesen.

## Hilfe zum Leben

Lebenshilfe brauchen alle.  
Viele ja bieten sie dir an.  
Meistens ist es aber nur Schmarrn!  
Bitte Gott also im Falle,  
Dass du dich müsstest bei allen  
Entscheiden, oder nur bei zwei,  
Dass er dich leitet, einerlei  
Wieviel versprochen wird da schon.  
Vieles verdient wirklich nur Hohn!  
Lebenshilfe gibt Gottes Wort  
Gegen einen langsamen Mord,  
An sich selbst begangen ständig.  
Brauchst es ja nicht lern' auswendig!

## Nicht genug an beide gedacht!

Fifty-fifty in der Liebe  
Ist nur was für Ehediebe!  
Jeder will nicht alles geben,  
Sondern nur ein Fifty eben!  
Bist' zu Hundred du bereit,  
Geht dei' Lieb ind' Ewigkeit!

## Blumenkranz oder Krone?

Ein Kranz ist rund,  
Auch eine Kron'!  
Kranz ist gesund,  
Nicht so die Kron'  
Auf deinem Kopf!  
Du bleibst ein Tropf,  
Ein Leier-Topf!  
Am Kopf ein Zopf,  
Gebunden rund,  
Ist wie ein Kranz  
Viel mehr gesund  
Als Kron' mit Tanz.  
Personenkult  
Ist nur tief' Schuld!

## Lebensquell

Stets zu hundert Prozent geben,  
Bedeutet ewiges Leben!  
Beschränkt man sich jedoch, dann Geben  
Ist keine Garantie zu leben!

## Regen zuviel

Weil ich heute klag  
Über Niederschlag,  
Regnet es in Strömen  
In Bayern bis Böhmen.  
Klag ich einmal nicht,  
Ist Regen auch dicht!  
Also das Nicht-Klagen  
Ist keine Garantie,  
Dass an Sonnentagen  
Schlechtes Wetter kommt nie.

## Termin

Wenn das Datum läuft ab,  
Musst du Würste essen.  
Sonst kommst du ja ins Grab,  
Weil du's hast vergessen,  
Sie zur Zeit zu braten  
Und's nicht gabst den Ratten.  
Tatst's essen stattdessen!

## Sie wird neu

Ist die Straße scho Teer?  
Oder nur noch Schotter?  
Ist es bald vollbracht,  
Dass sie g'rad gemacht?  
Wir krieg'n neu die Straß'.  
Das ist ja schon was!

## Der Ungerechte

Wenn du auch zweimal lebst,  
Und das zweite Mal schon  
Auferstanden bist, hebst,  
Und das ist kein Hohn,  
Du doch niemals einen  
Zweiten Tod, so dass'd lebst  
Ein drittes Mal! Weil denn  
Der zweite Tod ist ja  
Endgültig! Nie mehr da  
Wirst' dann sein für ewig!  
Besser bald du drehst dich  
Hin zu unserem Gott,  
Zu vermeiden ewig' Tod.

## Es kommt

Nur noch kurze Zeit,  
Und es macht bereit  
Iouo sich  
Zu dem letzten Stich  
Gegen diese Welt,  
Die ihm nicht gefällt.

## Feierprobleme

Zur heutigen Feier  
Gibt's gekochte Eier.  
Zur morgigen Feier  
Gibt's nur Spiegeleier.  
Gestern jedoch es gab  
Rühreier, g'rührt mit Stab.

## Gastlichkeit

Wir tun gern dinnieren  
Und koordinieren.  
Wir haben gern Gäste,  
Wenn rein ihre Weste.  
Doch hat sie einen Fleck  
Schicken wir Gäste weg.

Iouo – bitte halte mich zurück!

Ich bin ein elender kleiner Wicht.  
Was ich für Gott will, geht gar nicht  
Hinaus zu dem End, das er liebt.  
Wird' ich am End gar ausgesiebt?  
Ich mach mich meistens viel zu groß,  
Und einmal mach ich mir ind' Hos,  
Weil ich bin von Iouo  
Zu weit entfernt statt bei ihm so,  
Wie er es will vom tätig' Christ.  
Verhinder', Gott, dass das so ist!

Was glauben?

Ein Konglomerat, Gottes Sorgs,  
Sind Lehren aller Religion-Orgs.  
Alle behaupten, es sei nur Gotts Geist,  
Der ihnen den Weg genau so weist.  
Ist der heilige Geist so geteilt,  
Dass Iouo hat dies gefeilt,  
Die Lehrwerke jeder Religion?  
Ist er selbst vielgesichtig ja schon?  
Hat er denn nicht nur ein Gesicht,  
Das von Geradheit weicht ja nicht?

Wir Sünder – verloren?

Der Preis, Leben auszulösen,  
Dass man ewig leben könnte,  
Ist für uns zu hoch! Nur dösen,  
Träumen man von solchem könnte,  
Wenn es Gottes Liebe nicht gäb,  
Und Jesus uns nicht gäbe Leb'!  
Denn er lieber grausamst sterben  
Wollte, als dass wir nicht erben  
Könnten wieder ew'ges Leben!  
Iouos Lieb' tat's geben.

Einerlei

Kreiseln tun stets meine Gedanken.  
Hier- und dorthin tun sie stets wanken.  
Ich durchbreche auch manche Schranken,  
Ja, täglich in meinen Gedanken!  
Ich bin krank vor Glaubensgezauder.  
Mein Herz pocht deshalb immer lauter!  
Oh, Iouo, steh mir ja bei!  
Mir ist das Ganze nicht einerlei.

Säule links und rechts am Tempel  
„Boaz und Jachin“

„Boaz“ heißt „in Kraft“.  
Doch es geht in Kraft  
Nur ein Teil im Leb'n.  
Dann muss man auch geb'  
Vertrauen zu Gott,  
Dass er bringt es gut  
Zu End', was du willst.  
Mit nur Kraft du killst  
Dieses gute End',  
Das man bei Gott fänd'.  
„Jachin“ heißt deshalb:  
„Er macht fest“, „gibt Halt“.

Rot

Die rote Farbe mich erinnert  
An die Stadt Roth, die verinnert  
Fränkisches Lebensgefühl ja!  
Und an Ampeln, die immer da,  
Wo man lieber fahren möchte.  
Sonst man nie doch an Rot dächte.  
Rot ist eine schöne Farbe.  
Rot ist eine Primär-Farbe.  
Rot ist Ruhepol bei Demenz.  
Schön ist Morgenröte im Lenz.

Erzogen?

Die ZJ sind ein Erziehungs-Werg,  
Was einmal gut brennt, wie auch die Zwerg',  
Die es leiten zum Leid der Schafe.  
Sie nennen sich „verständlich“, „Sklave“!  
Anstand und Liebe lernt man dort nicht.  
Ein ZJ zu sein, ist kein Gedicht.

Das Untreu-Werden

Sie hielten Io's Bund nicht ein  
Und vergaßen die Gesetze.  
Dabei waren sie nicht allein,  
Und lebten in Unruh-Hetze.  
Ihr Herz war nicht fest beim Vater,  
Hatten zu Gott keinen Draht da,  
Wo ein enges Verhältnis sei  
Zu Gott! S'war ihnen einerlei.

Erhört?

Wenn Iouo sagt:  
„Ich habe dich erhört“,  
Dann dich bald nicht mehr plagt,  
Was dich hat sehr gestört.  
Doch verharr' im Gebet!  
Nur einmal es kaum geht!

Zum Sieg

Ich hab mich ja viel geschund',  
Doch blieb mein Leben stets rund.  
Ich hab mich viel geochst  
Und ständig durchgeboxt,  
Doch weil ich beim Vater blieb,  
Fand ich doch den letzten Sieg.

## Die Zunge

Von und über andre sprechen,  
Kann sogar dein Genick brechen!  
Denn Gott kennt da keine Gnade,  
Wenn man über seine Diener  
Spricht in bösem „Slander“. Schade,  
Dass er dann muss strafen, wie da,  
Wo den Adam traf das Aus ja.  
Darum hüte deine Zunge!  
S' gilt für Alte und für Junge!

## Verschiedenes

An die Wund' gehört ne Watte.  
Bist du matt, gehörs' auf d' Matte.  
Bist' gesund, doch eine Ratte,  
Bist' vom Böses-Tun ne satte.  
Fällt der Ball dann an die Latte,  
War ein Tor nur Wunsch! Wie schade!

## Wer A sagt, muss auch B sagen

Gehorsam ist das A und O  
Für Leben von louo.  
Gehorsam ist das Einmaleins  
Für ewig' Leben, sonst gibt's keins.  
Gehorsam doch muss Gott gelten,  
Nicht Gesetzen dieser Welten.  
Eine neue Welt ja entsteht.  
Dort es nur mit Gehorsam geht.  
Wer zu Gott A sagt, muss auch B  
Sagen; sonst führt's zu ewig' Weh!

## Die Reise

Unsere Reisetasche  
Enthält ne weiße Flasche.  
Darin ist der Kleinen Milch.  
Das braucht ja ein kleiner Knilch  
Auf einer langen Reise.  
Hoffentlich bleim sie leise!



Schutz total

Nicht ein kleines Härchen,  
Das louo denn  
Nicht schützt in dem Fall, wenn  
Du auf seiner Seite  
Stehst fest! Volle Breite  
Seiner Liebe verspürst',  
Wenn du im Herz ihn kürst.

Für louo gleich vorbei

Die Geschichte ist lang,  
Doch für Gott war sie kurz.  
Vor der Zukunft ist bang  
Man oft seit Adams Schurz  
Nach seinem Sturz.

Jesus

Jesus ist mein Held.  
Da brauch ich kein Geld.  
Jesus ist mein Freund.  
Von ihm man gern träumt.

Wie lange? Gedicht zum Schulanfang für alle, die sich wie wild auf die Einschulung freuen

Die Obergrenzen  
Von Schulrängen  
Sind 90 Jahre.  
Dann kommt die Bahre.  
Nicht mehr zur Schule  
Geht man dann! Cool, he?

„Alert“ bei Kleinkindern

Stell heißen Kaffee in die Mitte,  
Damit nicht unberuf'ne Dritte  
Dort hinlangen und umstoßen,  
Was brüht Kinder selbst durch Hosen.

Kritik wird von Bösen verschmäht!

Bist du ein Kritikus,  
Glaubst du nicht jeden Stuss,  
Doch verteilst manchen Kuss  
Des Geistes an Irre,  
Um sie wegzuführe'  
Aus ihrem Wahnsinnslauf  
In einer Org ab Tauf  
In diese Org hinein!  
Du redest auf sie ein,  
Doch mehr bei Gott zu sein,  
Um nie zu beugen das Knie  
Vor Baals-Orgs! Ein Schmerz wie nie!

Es geht nicht!

Es geht halt nicht anders.  
Man kann nicht die Wünsche  
Aller in Allem stets erfüllen.  
Und dies sind oft Wünsche,  
Die sich in Ich-Sucht voll einhüllen.  
Abstriche solln nur bei Gott nicht sein.  
Alles andre kann man machen klein!  
Tun sie auch noch so mitleidig schrein.  
Eine Kunst, die niemand kann,  
Ist zu tun eines jeden Schmarrn!

Wieder Luft

Tut der Ventilator turbeln,  
Kann ich mein Leben ankurbeln.  
Jetzt ist Hitze nicht mehr so schlimm,  
Andre Probleme tun lauern.  
Für solche ich jetzt tu mich trimm,  
Um nicht völlig zu versauern.

Denk an Iouo! An Gott immer denken! Vgl. Moriah= Bitterkeit Jahs (=Iouos); MR= Mor= Myrrhe= Bitterkeit

Sie vergaßen, was Gott für sie tat,  
Und wollten nicht seine Gesetze.  
Sie hörten auch nicht auf Gottes Rat,  
Liebten lieber tägliche Hetze  
Und Unruhe im Lebensablauf,  
Glaubten es genüge Baby-Tauf.  
Plötzlich stehen sie vor ihrem Gott,  
Wenn dann naht unausweichlich ihr Tod.  
Was wollen sie Gott dann noch sagen?  
So etwas schlägt Gott auf den Magen.  
„Bitterkeit“ heißt so sein Tempelberg!  
Mit einer Klagemauer er stärkt  
Seine Klage um seinen Namen  
In dem wir getauft mit nem Amen!  
Klagelieder er singt um die Welt,  
Die ihm wie bei der Sintflut nicht g'fällt.